

# BESUCHERINFORMATION

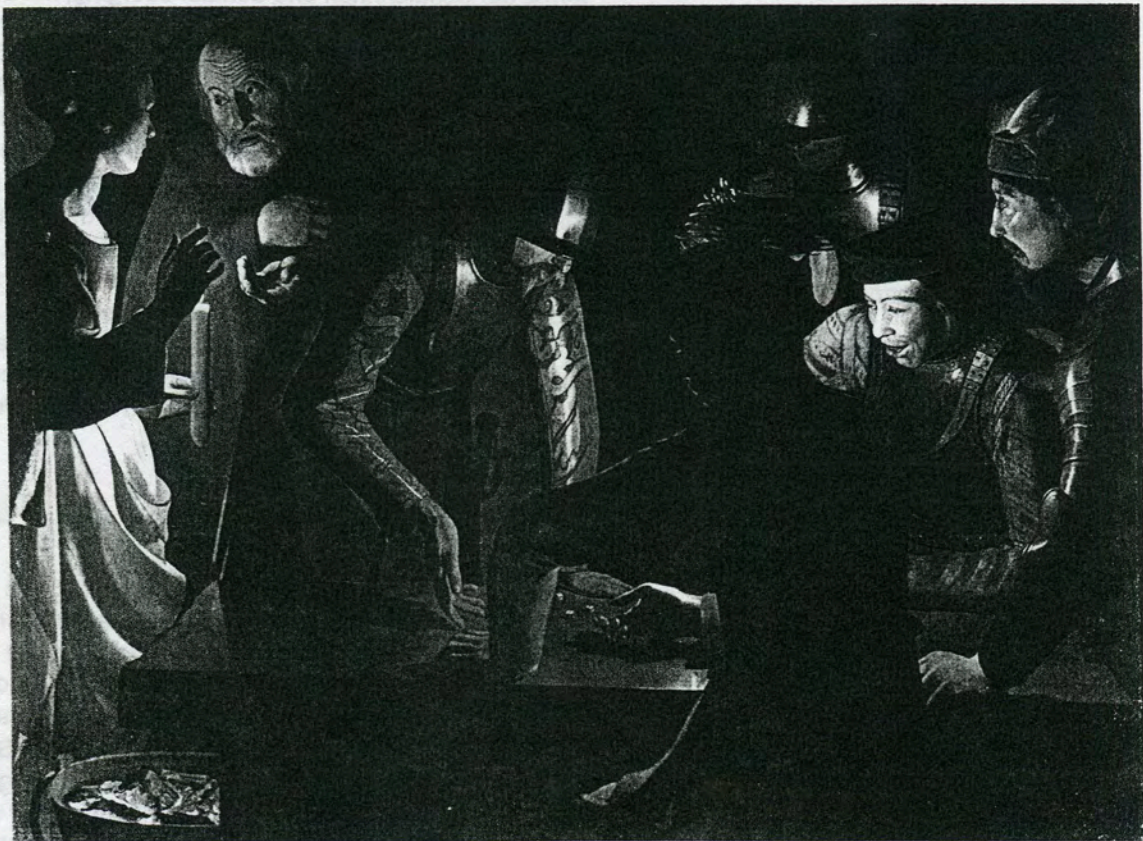
Galerie Hammer-Herzer  
Unterer Markt 27 - Eingang Spitalgasse  
92637 Weiden

Öffnungszeiten:  
Mi + Fr 16 - 19 Uhr, Sa 10 - 13 Uhr, So 14 - 17 Uhr  
und nach Vereinbarung  
DONNERSTAG: Gesprächskreis Kunst ab 17 Uhr

## NOTATIONEN

Zur Ausstellung von Peter Köppl

- ein Rosenkranz - über die Treue -



Peter. Unsere Zeit in Passau, über zehn Jahre, bald das Doppelte ist es her, als ich an Deiner Schule für meinen Beruf lernte z. B. Druckerfarbe und dreißig Paar Kinderhände, unruhiges Sitzfleisch in Dreiviertelstunden unterzubringen; Allez hop! Oft sah ich aus dem Fenster ins Gewöhnliche, über die Oberkante einer Plakatwand in einen Garten hinüber. Klee's "schizophrenelis Gärtli" (eine Züricher Zeitung 1920). "Engel bringt Gewünschtes". WANN? WO? Wem. Werwolf.

Fühlte mich dabei Bernadette Soubirous nahe, wie sie im Jardin des Plantes in Bordeaux auf ihrem Weg, weg von Lourdes, die kleine Tiere herumschwimmen sieht, während eine Menge Kinder davorsteht und ihnen zuschaut. Das fand sie am schönsten. Dann fuhr sie weiter, nach Nevers ins Kloster.

Die Kinder im Klassenzimmer alle auf ihren Plätzen. Kein Wunder von Passau. Adalbert-Stifter-Gymnasium. 'Hochwald', 'Bergkristall'; Stifters 'sanftes Gesetz' der 'Feldblumen' und 'bunten Steine', Hohelied des Stetigen, Ruhigen, des Gewurzels, an das man sich schon halten mochte, als die Zukunft weit- aus offener war, als die Klassenzimmer kurz vor acht.

Als wir letzten Herbst mit langen, so lang schon haltenden Schatten peter-pan-gleich auf der Oberhaushöhe, auf der steilen Urstromgrabenkante durch jungen Wald wanderten, Donau und Dom und die Dächer unter uns, so unwirklich zum Greifen überscharf fernnah und steil wie ein Katzenauge vor dem Starenloch, wie die Pueblos von Carles Simonds in Mauerritzen und Rinnsteinen, und wir selber so ins ewigunentscheidbare KleinGroß-JungAlt relativiert, WAR ALLES, WAS WIR SAGTEN und anhörten, Übersetzung, so will es meine Erinnerung, Übersetzung des Lichtgefirres, der Spiegelungen des Dreistromes, *deren Sinn zufällig war und wie ein babylonischer Würfelzuckerturm im Kaffee zerfiel.*

Der alte Schlachthof am Inn, wo jetzt die Uni steht, und wo allmorgens wenige Minuten stromauf das hohe Geschrei der an die Tötungsapparate gezerrten Schweine schrittweise in das Gelärme der Schülerinnen und Schüler übergang; mit denen haben wir eines Tages, als Euch Älteren, Peter Zieske und Dir, über uns Anfänger und unseren naiven Stolz, die aktuelle frische Brise im Lehrerseminar zu sein, ein kurzfristig hemmungsloseres Verhältnis zu den Heranwachsenden entstand, die Malaktion LEBENSLINIEN durchgeführt. Quer durchs Treppenhaus beschmutzten im Auftrag der Kunst Narrenhände mit dem Filzstift in allen Wachstums-Höhen und Tiefen die Wand; schwärzten sie im Laufschrift treppauf, treppab, Linie über Linie, dichter und dichter, Zeilen zwischen denen nur wieder Zeile stand. Paint it black. Damals schrieb Carl Amery seine Science Fiction 'Der Untergang der Stadt Passau', wohnte ich über'n Maria Hilberg hinauf im Zimmer des Adolf Hitler als Karl May lesend Kind des Zöllners und junger Hund wie wir alle einmal, sein Weg zwischen A und Z war noch nicht ausgewürfelt.

Es war dieses sehend machende Licht, das selbst den sieben Schwaben den grauen Star sticht, aus dem auch die Reflexe der 'Six Steel Boxes' von Donald Judd, deren Nachbildung vor unserer Galerie steht, stammen; Widerschein aus indefiniter Tiefe, der dir über herkömmlichen Raum- und Material-Stahl-Begriff hinausleuchtet. Ein Schimmer des Namenlosen liegt auf der 'Untitled'-Skulptur des streitbaren Amerikaners, der vor zwei Wochen plötzlich und sinnlos tot war, aus unergründlich irgendeiner seiner Bewegungen abgesprungen in eine Leere, deren Vorzeichnung vielleicht diese aufs erste so starr erscheinende abgezählte Stahl-Reihe ist.

Wie weit entfernt gibt sie sich in ihrer Abzählbarkeit, physikalischen Präsenz und Norm von den verlorenen Hieben, Splittern und Flecken, von dem Zufälligen und Verschwindenden an Deiner Art, zu arbeiten, einer Art, die die Elemente Deiner Bilder in ihrer Wenigkeit der Zahl ganz unverwandt zu machen scheint. Beinahe unsichtbar in ihrer Zweck- und Gestaltlosigkeit, schenkt Judd's Skulptur aber, ebenso wie das Informel es kann, dem Blick das reine Bild seiner selbst, kann sie dir dein Antlitz zeigen, wie es vor deiner Geburt war.

Eisenwürfel vor unseren Fenstern, besetzen den Platz. Lichtung für Raumzeitbewußtsein. Templum. Schere des rechten Winkels. Ausschnitt. Ort. Wo die Windsaat aufgeht. Eisenwürfel, Eisenwürfel, Eisenwürfel. A rose is a rose is a rose. Eis. Worüber man nicht sprechen kann, darüber muß man schweigen, sprechen wir Wittgenstein nach, Leitsätze unseres Jahrhunderts. Anderswo fällt Eisen vom Himmel. Sind die Würfel gefallen. Auge um Auge, Zahn um Zahn. Alea iacta. Morgen ist Gestern. Alttestamentarisch Gesetz. Höhere ORDNUNG. Sich in Gräben ducken. Gallia est divisa in partes tres. Passau im Süden, Caesar am Rubikon. Ordnung muß sein, *auch wenn deren Sinn zufällig ist und wie ein babylonischer Würfelzuckerturm im Kaffee zerfällt.*

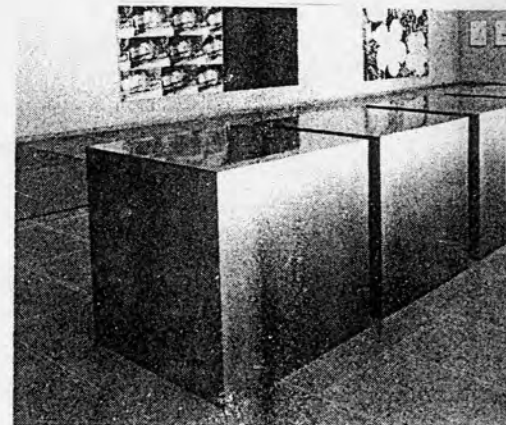
Mit vier Wurzeln ruht das Wort, zu dem das Würfeln gehört, Würfelspiel, SPIEL, in der altindischen Gelehrtensprache Sanskrit elefantenfest und porzellanladenklar in der Welt. Und das Wort ist Fleisch geworden, eröffnet Johannes seine Frohbotschaft. Das Wort erfüllt sich, Kreuzworträtsel, die Würfel fallen. Gottesurteil. Höhere Macht. 'Kreuziget ihn', schreit der Pöbel, dem die Unschuld, das Licht jenseits von Black and White unerträglich ist. Soziale Kettenreaktion. Bischofsstadt Passau. Und das Wort greift angenagelt zwischen den vier Balkenenden von Ost nach West, von Nord nach Süd; aus dem Lanzenstich, Mittags-Mitte, wo der Platz des Volkes liegt, und der Blutstrahl des Hingerichteten als Weltssäule, axis mundis aufschießt, entspringt die Heilige Fünf und macht mit Oben und Unten, mit Kopf und Fuß, Zenit und Nadir Sieben, die Zahl der Fülle und der Gesamtheit und des Dialogs zwischen Himmel und Erde. Neumond -. Vollmond: 28. 4 x 7 Tage. Die weibliche Regel. Das Herzblut des Herrn am blutgesalbten Holz, an dem Numbakula, australische Gottheit, den Himmel erklimmt, und das seinen Umkreis als Bewohnbarkeit, Kosmos gegen das Chaos abgrenzt. Wenn Eure Sünde gleich blutrot ist, sagt Jesaia, soll sie doch schneeweiß werden. ... Hat unter uns gewohnt, und ihn, den Unordnungsstifter, haben die Seinigen nicht erkannt. Ein Wort mit vier Buchstaben. Vier. Setzen Sie sich!

Nach mythischer Auffassung wurzelt das, zu dem das Würfeln gehört, vierfach in den Jahreszeiten, in den Windrichtungen, in den Elementen, Farben, Tieren und Organen des Leibes und gliedert, wie wildes Denken weiß und an Wissenschaft und Forschung weitergibt, Chaostheorie, den Raum zu einem Gefüge Selbstähnlichkeiten, wo das Einzelste das Universum ist, der Augenblick alles, das Mienenspiel jedwedes Spiel: Kridahi, Divyadi, Vilase, dyutam: Werfen, auch das Werfen von Strahlen, plötzliches Erscheinen, balgende Hunde, Scherzen, Mückentanz, das Elefantenspiel, Elfen - schwingen ihr Bein, zum Narren halten, Heraklits Vater Streit. Wurzeltot liegt dies unter den Sedimenten des Vergessens, des Unwissens und Nichtspürens, wohnt dies unerkannt vom Seinigen in der Unwirtlichkeit des Sprechens, das unser Alltag uns zuweist, dieses semantische Feld, in dem Würfel und Pfeil, Volumen und Nichts, in der schnellen Bewegung, im Wandel und Werden, im WURD, dem Gewebe der Nornen eins sind.  $E = mc^2$ . 360 000 km/Sek. Unschärferelation Heisenbergs, Technik und Kunst, Zweckernst und heiteres Spiel entspringen einem Wortfleischwortstamm, gründen gleichermaßen in der Kinästhesie, in dem Erlebnis des eigenen bewegt-bewegenden Leibes, dessen Knobeln es ist, Bild und Begriff, Gefühl und Empfindung, Wahrnehmung und Handeln in die Folge, ins Rollen und jedes in seinen Tag, in seine Nacht zu bringen. Felgen der Zeit. Rock around the Clock. *Emsige Worte, deren Sinn zufällig ist, und wie ein babylonischer Würfelzuckerturm im Kaffee zeigt, daß alles auf Sand gebaut ist.*

Peter Köppls Bilder sind steinwurfweite Entwürfe; Pfeile, Blicke, Zahlen, Schritte, Bienen, die nirgendwo ankommen, verschollen sind im Dazwischen, in den Bermudadreiecks isotroper Räumlichkeit. Das Bezugssystem der Künstler ist der gordische Knoten, bevor ihn Alexander, der Feldherr, zerschlägt, ist das spastisch-anmutige Marionettentheater seiner Muskelgruppen, die schon der Gedanke ans Gehen von Kopf bis Fuß, zu Lande, zu Wasser, in der Luft und durchs Feuer in Bewegung bringt; weltweiter Zeigerausschlag, den das Kleinstgewicht, das der Bleistift, eine Zigarette, die Klarinette, die Peter gerne spielt, ein Besen, mit dem er, wenn er alleine ist, tanzt, das linke Bein aus dem Bett auf die Nervenwaage bringt, auslöst. Kleinste Veränderungen, höchste Potenzen, denen kein stofflicher Hauch, sondern nur mehr die Rührbewegung im Mondschein anhängt.

Köppls Ordnung liegt im Wiederhall der Stimmen, in der Zimmerleute Ruf: Hebt den Balken; das Papierweiß wird im Tageslicht einer Welt, die aus dem zerlegten Leib des Menschen, des Purusha, hervorgeht, den in der Rigveda die Götter opfern. Seine Orientierung vollzieht sich im Empfinden priesterlicher Chirurgie am eigenen Leibe, an sich dem Lebendopfer, das er anderswo wäre, der Krone der Schöpfung, die er nicht sein mag, dem Schwein, der armen Sau, Opferhandwerk, das Adama's Fleisch an die Erde zurückgibt, seine Knochen dem Stein, sein Blut den salzigen Gewässern, seine Haare den Pflanzen, sein Gehirn dem Mond, die Augen der Sonne, und im Brandopfer seine Gedanken den Wolken, *deren Sinn zufällig ist und sich leise klirrend wie Eiswürfel im goldenen Jack Daniels in der Löwengrube auflöst.*

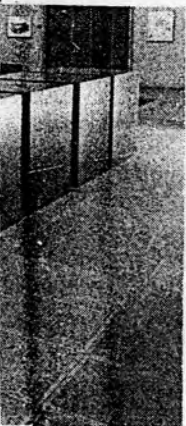
Peters Perspektive fluchtet im Erblicktwerden durch die Magd, die Petrus im Hof des Hohenpriesters am Feuer, in das er die Hand legen wollte, mitten unter den Häschern sitzen sieht. 'Und wie sie ihn gegen das Licht sitzen sah, rief sie: 'Auch der war bei ihm.' Er aber stritt es ab und sagte: 'Mensch, ich weiß nicht, was Du sagst! ...' und bevor der Hahn dreimal krächte, hatte er den Menschensohn dreimal verleugnet. Wetterhahn in der Windrose in einem Vorortvorgärtlein. Szenenlicht einer Treue, einer Liebe, dem das Menschsein übermenschlich krasse Grenze zieht, deren templum, deren heiliger Ausschnitt aus dem Profanen das Herz ist in seiner Weite und hasenhaften löffelanlegenden- und -wegwerfenden Verengung. George de la Tour hat für dieses Nachtstück ungewollten Verrats, unvollendbarer Treue sein Scherenschnittkerzenlicht angesteckt. <Die Verleugnung Petri>1650. Ein Dunkelraum, der Festigkeit nur aus den Umrißkanten der Figuren und vor allem dem flachen Quader der wuchtig ruhenden Tischplatte bezieht. Tabula rasa. Minimalistische Leere, um die der Maler sieben Figuren gruppiert, denen drei winzige Würfel Schicksal tanzen.



Was unten war, ist oben, springt auf die Ecke, geht zur Seite, folgt der menschlichen Hand nicht anders als der Hand des nordischen Thor, folgt nicht, flohgroßes Rollen und Tollen, tanzende Hunde, Dalmatiner. Göttliches Spiel, Windspiel, George de la Tours Tenebroso in der Wachstube, Spiel von Licht und Gegenlicht und Schatten, an das sich die Herrenknechte verlieren, hier nicht weniger göttlich in seiner ungezinkten Zufälligkeit wie in der Lotosphäre Shivas, der mit seiner Gemahlin im Würfelspiel die Weltgeschicke zeugt. So bleibt gerade vor den Göttern alles Menschsein Überraschung, einzigartig. Und immerschon glücklich sind sie gewesen; läßt Camus seinen Helden begreifen, den immerwieder Fels rollenden Sisyphos, und den in seiner letzten Stunde, in der Todeszelle neu beginnenden Fremden. Großer und einsamer und glücklicher Mensch, unter den Ablagerungen des Vergessens und in der Sklerose der Gewohnheiten bist Du glücklich, beginnt ein neuer Tag!

Das Prinzipielle löst sich auf in der Freiheit des Tuns, des Lassens, des Atmens, des Herzschlags, der künstlerischen Bildung, im Wettswimmen der Spermatozoen und des Ovulums Bereitwilligkeit, deren Sinn zufällig ist und sich wie der weiße Schaum auf schal werdendem Bier längst schon gelichtet hat.

Vater. Mutter. Kind. Kosmische Trias, 3, die auf dem Würfel der 4, dem S.N.O.W.-Weiß, den vier schwarzen Katzenstiefelchen im Schnee, den Eckpunkten der Windraute gegenüberliegt und sich wie alle übrigen parallelen Quadratflächen zur heiligen Sieben des siebten Schöpfungstages, des Tages vor der Erschaffung des Menschen, ergänzt. Das TAO der 7 hält sie zusammen und erhält seine Kraft aus den sieben Leben der Katze, die rotäugig, wie Johnny Winter, vom Dach stürzt und immer und überall würfelgleich mit den Beinen zuerst aufkommt. Fällt und wirbelt auf dem Spiralweg, wo der Schamane, will er übernatürliche Kräfte erwerben, zur Quelle von Manitous Schöpfung, zum großen Bergkristall geht. Silberlingelicht des Verrates, des Abfalls. Kristall-Licht steiniger Heilung. Aus dem Papier, das sich weiß von der getünchten Atelierwand abhebt, 'erhob sich ein heller Schein', wie die legenda aurea über die Versuchung des bereits sehr wunden Hl. Antonius berichtet, 'und verjagte (Mathias Grünewald. Isenheimer Altar. 1512) die Teufel'; die Pestilenz, die in Carl Amerys 'kleiner, nachträglichen Huldigung an den Zauber einer, seiner und, Peter, Deiner Jugendstadt, die freilich, so stellt der Autor von <der Untergang der Stadt Passau> fest, 'immer schon die Tendenz hat, sich in ein gebrochenes Versprechen zu verwandeln'. Leselampensieg über die Pestilenz, eine der 7 Plagen, die in garnicht so weiter Zeit jeden 50 000sten hinraffen soll und den 'Scheff' von Passau animiert, auf kleinstem Raum, der enger ist als der der kleinsten Hütte, mit dem Fortschrittsglauben einer letzten Konservendose, die technische Zivilisation zu erhalten; Grad um die Ecke, in Rosenheim, in Ungarn rollt man sich ins Mittelalter, bzw. ins Nomadentum ab.



Passau, das ist das Flüßedreieck, wo man zum schwarzen Meer und zu den 7 Meeren hin in See sticht; hier hat vielleicht eines bayerischen Poseidons schwarze Rache den Ortsspitz zum Schiff der Phäaken versteinert. Da sind Dom, Bischofsresidenz auf dem Fundament römisch-imperialistischer Quader, und die Rebellion katholisch dressierter Seminaristen, die Worte auf Wände schreiben, Menetekel in jugendlichem Untergangssinn. Exil im d-moll des Gassengewirres, sich selber Golem, steingrau Odysseus auf dem Weg nach seinem Selbst-Ithaka, und dann landet man im Scharfrichterhaus. Häuserkuben, Katzenköpfe, Würfel auf den Stammtischen, die den Rauminhalt der Halbinsel zwischen den Wasserschlängeleien von Donau und Inn ins Infinitesimale verfolgen. Gassengeäder zwischen Hochwasser-Höll, die jetzt altstadtsaniert ist, und Stephansdoms weißem Orgelpfiff mit seinen 17 000 Pfeifen, im Weiß des Nicht-Mehr-Wünschen-Müssens, Pfiff, Anpfiff einer himmlischen Donaudampfschiffahrtsgesellschaft, mit ihren Bällen auf dem Wasser, über die, alle grotesken Köpfe Leonardos an sich findend und siebenköpfig und neunschwänzig aus sich austreibend, Sigi Zimmerschied des Herzens ganz normale Mördergrube aufzut. Passau, das sind die 1000 Stufen, Stufen mindestens so viele wie Allah Namen hat, über die die Knie-WallfahrerInnen vom Inn zum Kloster auf dem Maria-Hilf-Berg Rosenkranz murmelnd zur Läuterung gelangen, in der Differenz von Körper und Kubus, Stufe um Stufe, von Wissen und Wahrnehmung, Stufe um Stufe, von six-steel-boxes und six-steel-boxes und six-steel-boxes. Im infinitesimalen Schmerz der Näherung öffnet sich vom Je-Unerreichen her jäh die Pforte, stetzt mit brennendem Rist eine Brückengiraffe heran, um verlorene Söhne, Kinder, die früh das Denken heimgesucht hat, und verlorene, nach Kuchen schmeckende Zeit heimzuholen, *in den Sinn, der zufällig ist und wie ein babylonischer Würfelzuckerturm im Espresso zerfällt.*

Niemand kommt zum Vater, denn durch mich, den Störenfried, die Liebe, den Weg, die Wahrheit und das Leben. Öffentliche Ordnung. Rasen betreten verboten. Bergpredigt. Aufgerissene six-packs. Six-steel-boxes, die nach Baustelle klingen, Statik, Berechnung, in alle vier Winde; Eros der Zahlen, von denen im Ursprung jede über ihr Eigenwesen und die Macht verfügt, Irdisches mit Göttlichem, Sterbliches mit Unsterblichem zu kuppeln. Der Würfelwurf, das sind Leben und Weltgeschehen in ihrer Gänze, ist Wenden der Nähe in Ferne, des Großen in Kleines, des Krummes in Gerades im Tao-Logos der Sieben, ist elfenbeinhell heiter Sisyphos Stein und Bein und bindet Dich im Rotieren russischen Rouletts absturzsicher an, Religio.

Peter Köppl tänzelt in seinem Atelier, Schritte, wie zum Balancieren auf einem Hochseil, auf dem hochgespannten Lebensfaden, der Sphärensaite des Pythagoras, der inneren Grasharfe lauschend, Griffe, Schritte abmessend, vor dem leeren Büten, Handgeschöpften, das an die Wand geheftet ist. Wippt auf den Fersen, rollt die Zehen ab, Petrusfels, 'Sinai Gesetzesberg', rolling stone, der heimatlos kein Moos ansetzt. Tramp. Spazierstöckchen wirbelnder Chaplin, Rilkes archaischer Apoll mit seinen Armstummeln, Stummfilm, schwarz-weiß. Worüber man nicht sprechen kann, darüber muß man schweigen. Beredte Bilder; Moses trifft den Fels in der Wüste, trefflich, Zen in der Kunst des Bogenschießens, Peter Köppl lobt die kunstlose Kunst des Alltäglichen, des Trinkens, wenn man trinkt, des Essens, wenn man ißt, es muß nicht immer Mana sein, Kanaa ist immer da im ganz normalen aber kulturell verdunkelten Einssein von Subjekt und Objekt im Handeln und Wahrnehmen, wie Weizsäcker es in seinem 'Gestaltkreis', Merleau-Ponty im 'Handlungsbogen', dem wahren Domgewölbe, beschreibt. Mosesfels, Petrusfels, würfeliger Wankelmut, Du bist zum Träger des Hauses der Häuser ausersehen, Deine Humanitas ist erdbebensicher. Mauerlose Urhäuslichkeit deiner Knochen, Leibeshöhlen und Bewegungen, die die Träumerei zu Pfahlbauten fügt, zum Nest des Rohrsängers, zum Pater-Noster-Baum-Baumhaus in Truman Capotes Grasharfen-Roman, zum Petersdom. N-Dimensionale Raumzeitlichkeit unserer Kindheitserinnerung, in denen Du, Peter, vergessene, nie ausgeführte, unsachgemäße aber schöne Handgriffe aufspürst, mit deren Regenbogenlicht der Zauberer flüchtige Schatten fischt. Einer Treue postillongelbe Schlupfwinkel, die pränataler Zweieinleibigkeit entspringt und sich an sich selbst stillt, kuriert. Maria hat geholfen. Worte, Worte, Muttersprache, *deren Sinn zufällig ist und wie die Milch auf dem Herd oben überkocht und unten verbrennt.*

Schmerzensmann. Schwertschmerz, der die Brust der Mutter durchschneidet. Druckerschwartzes Tenebroso, in dem sich das Wort erfüllt und das Liliengleich von Mathias Grünewalds Schnejungfrau, dem templum dei unterm Regenbogen, löscht. Ach, wie gut, daß niemand weiß, daß ich Rumpelstielzchen heiß, triumphiert das Böse zu früh. Das Monster springt ahnungslos über das Feuer, über die Klinge unseres Blicks. Die Gute-Nachtgeschichte ist zu Ende, Gute-Nacht-Kuß, Licht gelöscht. Der Würfel rollt. Schwarz-Weiß sein Selbstgespräch; im Dialog mit sich und dem, was ihn zusammenhält, der unbekanntes Größe, deren Symbol die Sieben ist. 7, Sabbath, Sonntagsruhe; die 7 Samurai.

Das Wort, die Zahl, das Auge. Auge in Auge. Mungo und Kobra. Ich-Du, Du-Ich im wirren Wir; Jakob an der Himmelsleiter. Stift und Papier, jedes in seiner eigenen kontrapunktischen Melodie. Die Liebenden. Nights in White Satin, Never Reaching the End. Weiß, das alle Farben in sich vereint. Geheime Farbe Madame Bovary's, der keiner half, Rabe Ralf, wie Flaubert aus dem literarischen Nähkästchen plaudert: Das Wichtigste eines Werkes, führt er aus, sei Einheit, und für ihn liege diese Einheit in einer vorherrschenden Tönung. So habe er beim Schreiben von Madame Bovary versucht, einen einzigen Farbton wiederzugeben, einen Ton, der ans Weiße grenzt und ebenso unbestimmbar ist, wie die Farbe von Schimmelpilzen. Kurz, eine vorherrschende Beleuchtung, in der die Vielfalt der Farben erlischt.

Emma Bovary, c'est moi. Du liegst wach und starrst auf die Decke, hängst Gedanken an deine sieben Sachen nach, die sich nicht packen lassen, *deren Sinn zufällig ist und wie ein babylonischer Würfelzuckerturm im Morgenkaffee zerfällt. Träume süß.*

Peters weißen Papiere sind die immer nur für ein einziges zurückschreckendes Trocknen benutzten Handtücher des Dandy's Marcel, des Rechercheur des temps perdus, die er kaum, daß er sie benutzt hat, in magischer Angst vor Ansteckung spurlos von sich warf. Peter Köppl ertastet, wenn er vor den Papieren an der Wand wie vor einem Angreifer zurückweicht, Ferse für Ferse, Leeren und Absturzkanten im dichten Betonboden des Wohnwürfels; Wimpernschlaglang erfaßt er im Augenwinkel seidensaitenhell aufglänzende Stücke Lebensfaden, die zur Brücke taugen. In dieser Vorsicht und Genauigkeit, die ihn seit je auszeichnet, sind eigenartige, hauchfeine Erfindungen von Umgangsformen mit den Dingen des einfachen Alltags, das Stellen, Legen, Stecken, Neigen, das nie zu seinem Recht gekommen ist, aufbewahrt geblieben, als eine Sammlung glücklicher Augenblicke, in denen sich Handlungs- und Gegenstandsform vollständig miteinander vermischen und du der Kaffee in Deiner Tasse bist, die dich trinkt. Auf die Frage nach den vielfältigen Bizarrieries in seinen Gemälden antwortet Magritte: 'Ich zeige niemals bizarre oder seltsame Gegenstände in meinen Bildern; es sind immer vertraute Bilder wie Federhalter oder ein Schlüssel, auch ein Stehaufmännchen. Aber die vertrauten Dinge sind so vereint oder umgestaltet, daß, wenn wir sie so sehen, wir denken müssen, daß es etwas anderes Nichtvertrautes gibt, daß es zugleich mit den vertrauten Dingen erscheint.' Entsprechend bewahrt Peter Köppl in den Bewegungen seinen allogischen Wortschatz auf, körpersprachliche Neologismen und Zauberformeln, denen er mit der Höflichkeit chinesischer Teetassen begegnet. Sie scheinen nur Windflug in den Mauerfugen lokalen comme-il-faut's zu sein, im Rahmen schicklicher Tischmanieren kommen sie uns, auch wenn sie in ihrer Grillenhaftigkeit oftmals elefantös sind, kontingent und überflüssig vor. Von einer höheren meteorologischen Warte aus aber heißt es, jeder Windhauch, jedes Kleinklima, jedes Wetterchen ist auch das Wetter von Anderswoher und unsere Seele ist ein weites Land, ein Haus aus Wolkenwänden, aus behütenden Händen. Alice im Wunderland. Wunderland erwächst überall, wo der schöpferische Blick die Dinge von ihrem Rand befreit und an die Unsichtbarkeit, ans unbedruckte Weiß vor dem Wissen entläßt. Wenn Peter seine Orientierung vor dem aufgespannten horror vacui des Papiers in den Bienentanzzirkeln sucht, bevor er zeichnet, und aus der Einfühlung in animalische, vegetabile Optik und Sinnhaftigkeit, die dem Menschenauge nie zuteil werden, mehr läßt als tut, Fingerabdruck türkiser Doppelseele, dann geht er mit Truman Capote unter dem Baumhaus auf dem Kirchweg aus der Stadt hinaus, und dort wirst du bald einen auffallenden Hügel mit knochenbleichen Tafeln und melancholisch wuchernden Blumen entdecken - das ist der Friedhof der Baptisten. Unsere Leute, die Talbots, die Fenwicks, sind dort be-graben. Meine Mutter liegt neben meinem Vater, und die Gräber der Verwandten, zwanzig oder mehr, umgeben sie wie die eingesunkenen Wurzeln eines versteinerten Baumes. Unterhalb des Hügels ist ein Feld von hohem Präriegras, dessen Farbe mit den Jahreszeiten wechselt. Im Herbst, im späten September, gehe ich hin, um es zu sehen, wenn es sich rötet wie die untergehende Sonne, wenn Scharlachschatten wie ein Glutschein darüberhuschen und die Herbstwinde seufzend aus seinen dünnen Halmen Menschentöne locken - eine Harfe von Stimmen.

Jenseits des Feldes beginnt die Düsternis der Flußwälder. Es muß an solch einem Septembertag gewesen sein, als wir in den Wäldern Wurzeln sammelten, daß Dolly sagte: "Hörst Du's? Das ist die Grasharfe, die immer eine Geschichte erzählt - sie weiß die Geschichten aller Leute dort am Hügel, aller, die jemals lebten, und wenn wir tot sind, wird sie auch die unsere erzählen."

Schatten-Gewisper, das die einander treffsicher Bälle zuwerfenden Zufälle des Würfelschwarzweiß bedruckter Seiten ins HörenundSehenwollen werfen, die das Mondlichtpapier unter der Zurückhaltung des Zeichners in die benedicta viriditas, ins Liebesgrün der Hingabe wandelt; die Gestalten der Zeichenblätter sind transformatorische Näherungen eines Unsichtbaren, das dem Harten ins Weiche vorausseilt, aus dem Schmalen ins Breite zurückschreckt, sich aus Raum und Umriß an den Punkt, ans Pastellpartikelchen verliert; von Kaffeesatzsandbänken und Farbe stößt es ab in die ozeanische Transparenz, hinaus über die Dinghorizonte in eine epileptische Abwesenheit, die die Sinne zur Überwachtheit gegenüber dem Gewöhnlichen steigert und marginalisierte, vom Aussterben bedrohte Momente der Wirklichkeit aus dem Zittern eines Blattes, aus dem Zurückschnellen eines Zweiges, im Augenblicksmodell aller Zeit in unsere Kultur holt; befreites Umgehen mit Phantomen, uns abgerissenen Gliedmaßen, die als sprechende Gräser und unerkennbar ANDERES auftauchend in ihrer halluzinatorischen Präsenz erschüttern und uns in ihre Geschwisterschaft rufen.

'Ich hörte ein Geräusch' berichtet die kleine Bernadette Soubirous aus Lourdes, eines der vielen europäischen Kinder, denen in den letzten 100 Jahren die Jungfrau Maria erschienen ist, 'als ich die Augen hob, sah ich die Pappeln am Ufer der Gave und die Brombeersträucher vor der Grotte sich bewegen, als schüttelte sie der Wind. Aber ringsum bewegte sich sonst nichts, und auf einmal habe ich etwas Weißes gesehen, und dieses Weiße war ... es war ein weißes Mädchen, das nicht größer war, als ich. Es grüßte mich, indem es sich verneigte.'